

## **Zwischenmenschliche Beziehungen**

**Ich hätte noch eine Frage zur Mann-Frau-Beziehung. Ich empfinde eine Veränderung in der Mann-Frau-Beziehung, gibt es da Globales dazu zu sagen?**

Eine polare Beziehung ist stets ein Spiegel der Polarität im Außen. Mit der Steigerung der Polaritäten sind auch Polaritäten in heterosexuellen Beziehungen oder in den polaren Strukturen homosexueller Beziehungen mit einhergegangen und gleichzeitig könnt Ihr beobachten, dass die höherschwingende Bewusstwerdungswelle den Menschen ermöglicht, zu erkennen, dass es vor allem nicht Männer und Frauen gibt, sondern vor allem Menschen gibt und die Gefühle von Männern die gleichen sind wie die Gefühle von Frauen. Und das Bedürfnis geliebt zu werden, von beiden Geschlechtern gleich getragen wird, genauso wie von allen Tieren und von allen Pflanzen und Lebewesen und die Unterscheidung zwischen typisch männlich und typisch weiblich auch unter gleichgeschlechtlichen Menschen zu finden ist. Dass es stets eine Yang-Ausrichtung gibt und eine Yin-Ausrichtung und ein Mensch in einem Körper mit vorwiegend männlichen Hormonen, wird wohl einer Yang-Orientierung folgen, d.h. nicht, dass die Yin-Anteile nicht vorhanden wären, wie im umgekehrten Fall, sodass ein gegenseitiges Profitieren voneinander jetzt geschieht. Ein Lernen voneinander und das liebevolle Annehmen der Strukturen gegenseitig, und das Erkennen der Spiegelung und der Nützlichkeit dieses Zusammentreffens.

Das ist auch die Voraussetzung für die Heilung der Beziehungsverletzungen, die in der Vergangenheit stattgefunden haben und das Verständnis für das Miteinander. Und ist die Voraussetzung für die Zusammenführung der polaren Seelen der Hohen Selbste im Sinne der Seelendualzusammenführung. Ist das die Antwort auf diese Frage oder meintet Ihr etwas anderes?

**Wenn ich das richtig verstanden habe, ist aufgrund der Bewusstseinssteigerung auch mehr Wollen, dass man zusammen sich entwickelt.**

Mehr Erkenntnis!

Andererseits eine Zunahme der polarisierenden Mann-Frau-Beziehungen, wie Ihr es in anderen religiösen Kulturkreisen derzeit sehr stark beobachten könnt, dass wieder eine Einschränkung der Rechte der einen oder anderen Gesellschaftsgruppe vorangetrieben wird, auch in Ländern, die es vormals nicht so streng mehr damit nahmen. Habt Ihr das verstanden?

Diese Kiste wurde noch einmal geöffnet!

*Auszug aus dem Channeling "[Zeitqualität der zweiten Jahreshälfte 2017](#)" (Audio) am 02. 07.2017 im Anastasialand durch Sabine Richter*

**Was könnt Ihr uns allgemein zum Thema "Zwischenmenschliche Beziehungen" sagen?**

Einen Moment bitte! So ist es ein Themenbereich, der die gesamten Inkarnationen aller Menschen auf diesem Planeten über Jahrzigtausende und noch länger bedeutet, und wir fragen Euch, ist es Euer Wunsch, dass wir dort beginnen, wo alles begann? Oder habt Ihr einen Fokus für Eure Fragestellung an uns zu richten?

**Wir möchten gerne dort beginnen, wo alles begann.**

Einen Moment bitte ... Ihr seid als Wesenheiten der 3. Dimension aus einem Meer von Energie in eine Situation hineingeschleudert worden - so könntet Ihr es nennen-, die Euch eine Besonderheit zur Verfügung stellt. Wenn Ihr Euch vorstellt, Ihr seid ein Tropfen in einem Meer und werdet wie durch einen Wasserschlauch oder eine Gießkanne einzeln auf ein Beet gestreut oder gesprüht, so könnt Ihr Euch in etwa vorstellen, was Euch geschah. Ihr seid aus einer Gesamtheit von Bewusstsein hineingepresst worden durch einen engen Kanal in ein Aufspreizen von vielen scheinbaren Einzelindividuen und seid auf einer Plattform gelandet, die nicht nachgibt, die nicht weich ist, die sich nicht verbindet, die Ecken und Kanten besitzt und Eure Bemühungen, vorwärts zu gehen, mit Schwere belegen und eine Unmöglichkeit für Euch bedeutet, Euch allein durch Gedankenkraft oder durch das Wünschen durch den Raum zu bewegen.

Ihr seid also hart gefallen, so könntet Ihr das denken. Wenn ihr Euch jetzt vorstellt, als dieser Wassertropfen auf diesem Planeten in der 3. Dimension oder anderen Planeten zu einer früheren Zeit Eurer Inkarnationszeiten angekommen zu sein, so seid Ihr scheinbar individualisierte Einzelwesen, die eine scheinbare Peripherie am Rande Eures Körpers an Eurer Haut besitzen. Ihr seid aber nicht getrennt, und das ist das, was Beziehung bedeutet. Ihr habt das Gefühl, für Euch zu sein, Ihr habt das Gefühl, in einem eigenen Körper zu sein, Ihr habt gelernt, mit diesem Körper entgegen der Schwerkraft irgendwohin zu gehen, habt gelernt, dass Eure Gedanken von anderen Wesen nicht laut gehört werden, dass Eure Gefühle etwas sind, die Ihr erklären müsst, und dennoch seid Ihr auf einer feiner schwingenden Ebene wie ehemals, wie es normal ist für dieses Universum und alle anderen Universen der Kreationen seid Ihr verbunden mit allen Wesenheiten, die es überhaupt nur gibt.

Ihr seid also nicht nur zwischen Menschen verbunden. Doch Ihr fragtet uns nach menschlichen Beziehungen und so wollen wir uns darauf beschränken. Während Ihr also scheinbar in einem abgetrennten System lebt, seid Ihr – nicht erkennbar für die meisten Menschen – verbunden in einem Meer von Energien, in einem Meer von Emotionen und von Gedanken, und alles, was Ihr aussendet auf dieser Ebene, ist auf eine sehr schnelle Geschwindigkeit, nämlich auf der Ebene der Lichtgeschwindigkeit, mit Eurem Nächsten und all den anderen Wesen, wie durch ein Lichtfaserkabelsystem miteinander verbunden. Ihr seid also Sender und Empfänger zu jeder Nanosekunde des Tages und der Nacht und seid Euch nicht einmal darüber bewusst.

Ihr glaubt, Eure Ruhe zu haben, wenn Ihr hinter Euch die Türe schließt, wenn Ihr Euch mit Euch absondert und ein paar Tage der Isolation für Euch erleben wollt. Oder Ihr glaubt, Ihr denkt für Euch, wenn Ihr Gedanken über Euren Partner oder Eure Kinder durch Eure Gedächtnisse laufen lasst. Tatsächlich seid ihr auf einer elektromagnetischen Ebene mit den mentalen Ebenen aller anderen Wesen und mit den emotionalen Regungen aller verbunden. Und das ist das, was Ihr Beziehung nennt. Ihr reagiert auf das Gegenüber nicht durch das Ansehen allein, das Ansehen eines Gegenübers ist der grobstofflichste Teil von allem. Doch auch über Eure Augen geschehen in Eurem Inneren Dinge, die Ihr nicht in der Hand habt und die Ihr nicht zu steuern wisst. Das Betrachten durch die Augen, das Riechen mit der Nase, wo Ihr

jenseits des limbischen Systems, das Ihr in Euch tragt, einen Geruch nicht verifizieren könnt, nicht ausblenden könnt, nicht belegen könnt mit einem anderen Gedanken als der Urverknüpfung, die Ihr mit diesem Geruch in der Vergangenheit getan habt.

So denkt Ihr also über Beziehungen nach. Ihr setzt Euch hin und überlegt, was das nun bedeuten könnte. Genauso könntet Ihr einem Gegenüber nähertreten, diese Person einfach nur spüren, einfach nur in die Augen sehen und Ihr hättet alle Antworten der Welt. Beziehung im menschlichen Zusammensein bedeutet, sich daraus zurückzuziehen, in der Illusion der Getrenntheit zu leben. Würdet Ihr sofort jetzt mit einem einzigen Entscheidungsmoment entscheiden, dass es Beziehung nicht gibt, weil Ihr alle bezogen aufeinander, miteinander, zueinander in einem Pool von Energie lebt, so würdet Ihr Euch keine Sekunde Eures Lebens mehr über das Thema Beziehung auch nur einen einzigen Gedanken machen. Wenn Ihr neben einer Person steht, Ihr gegenüber steht, sie anblickt, sie fühlt und wahrnehmt, Euch selbst wahrnehmen würdet, so hättet Ihr in aller Zeit Eurer Leben einen klaren Daraufblick, wie sich die Situation zwischen beiden Personen verhält. Wo Blockaden bestehen, wo Ihr meidet, wo Ihr Euch übergehen würdet, würdet Ihr einen Schritt auf eine Person zugehen.

Bezogen sein auf einander, also Beziehung haben zu einer anderen Person, bedeutet nichts anderes, als sich dieser Gesetzmäßigkeiten bewusst zu werden. Das heißt also, sich über das Thema Beziehung überhaupt auseinanderzusetzen für einen Menschen, bedeutet, zu lernen, dass es diese Beziehung nicht gibt. Es bedeutet zu lernen, Eure Urenergie, Euer Urvermögen der Wahrnehmung wieder in Euch aufleben zu lassen und genau zu spüren, wenn Ihr Euch scheinbar räumlich distanziert fühlt von einer anderen Person durch Euren Körper, dass Ihr wahrnehmt, was zwischen Euch ist, was um Euch ist, was Euch einhüllt und in welchen Qualitäten der Zeit des Tages oder des systemischen Umfeldes Ihr Euch aufhaltet, wo Ihr gerade seid. Es ist ein großer Unterschied, ob Ihr Euch allein in einem Wald Euch gegenübersteht oder auf einer belebten Straße oder in einem Raum. Es ist entscheidend, welche Beleuchtung Ihr um Euch habt, was Ihr erlebt habt während des Tages, was Ihr mitbringt in Eurem Leben in diesem einen einzigen Moment des Sich-gegenüber-Stehens. All das

sind Determinanten, die Euch beeinträchtigen, die Euch ausmachen und dem Bezogensein aufeinander Farbe verleihen.

Wenn Ihr also nicht mehr denken wollt, und das wäre auch eine Überforderung jedes einzelnen Systems und vor allem des Moments, all das zu filtern und zu überlegen, was zu einem einzigen Moment gehört, wenn Ihr das nicht denken wollt, so lasst los von dem Thema Beziehung und Bezogensein zueinander. Spürt Euch selbst in allererster Linie und seid bezogen auf Euch selbst, habt eine Beziehung zu Euch selbst und spürt, wo Ihr steht und wie es Euch in diesem Umfeld mit Eurem momentanen Hier-Sein in diesem Moment für Euch selbst ergeht und bestellt ist.

Und wenn Ihr dort im Jetzt präsent seid, so nehmt Ihr sehr klar wahr, was es bedeutet, einen Schritt weiter nach vorne zu gehen, zuzugehen auf Euer Gegenüber, einen Schritt zurückzutreten, nach links oder rechts zu gehen. Das ist das Minimalste Eurer ersten Wahrnehmung. Und wenn Ihr darüber jetzt noch einen Schritt weitergeht und Euch vorstellt, dass Ihr einen Satz denkt, so seid Ihr auf einer höheren Ebene, in einem höheren Niveau mit diesem Gegenüber wieder in einer Resonanz, die, bevor Ihr es bewusst denkt, stattgefunden hat. Es ist ein Unterschied, ob Ihr den Satz signalisiert:

"Ich habe Angst ... ich liebe dich ... ich fürchte mich ... ich weiß es nicht ... oder: ich brauche dich ... oder: ich begehre dich ... oder: ich will dich ... oder: ich will nichts von dir."

Allein das Nennen dieser Sätze in diesem Raum setzt in Euch allen eine Resonanz frei, die Ihr in diesem einen Moment der Begegnung zwischen Eurem Gegenüber hin- und herfließen lasst. Und so habt Ihr viele Gedanken, und viele Gedanken schaffen ein wirres Feld und eine Verwirrung Eures eigenen Wahrnehmens und eine Verwirrung darüber, wie Ihr wahrgenommen werdet. Das heißt also, bezogen sein aufeinander, ist der zweite Schritt, in allererster Linie ist es notwendig, bezogen auf Euch selbst zu sein, und eine Klarheit in Eurem Herzen für Euch selbst zu haben, eine Klarheit in Euren Gedanken, was sich wahr anfühlt für Euch, was sich stabil anfühlt für Euch, was sich sicher anfühlt und so weiter. Ihr wisst es selbst, was Ihr braucht, bevor Ihr einer anderen Wesenheit gegenübertreten könnt. Und wir sprechen jetzt nicht nur von Menschen, auch im Umgang mit Tieren und Pflanzen oder

nichtmenschlichen Wesen, nichtirdischen Wesen ist es von großer Bedeutung und von außerordentlicher Entscheidung darüber, wie der Moment der Begegnung gestaltet ist und welche Resonanz Ihr ausstrahlt und erzeugt.

Habt Ihr weitere Fragen oder wünscht Ihr, mit unseren Informationen fortzufahren?

### **Bitte fahrt mit den Informationen fort!**

Wenn Ihr also Klarheit über Euch selbst über diesen Moment habt, so würden wir noch gerne noch ein bisschen über die Beziehung selbst verweilen: spürt jetzt in Euch hinein, wenn es eine Beziehung ist, die nichts mit einem intimen Gedanken zu tun hat, beispielsweise einen sexuell intimen Kontakt zu tun hat, beispielsweise der Kontakt zu Euren Kindern, zu Euren Eltern, zu Kollegen, Vorgesetzten, Nachbarn und Freunden! So ist es grundsätzlich eine völlig andere Situation, als wenn Ihr Euch mit Euren Körperfunktionen miteinander vereinigen und verbinden wollt. Es sind zwei grundsätzlich unterschiedliche Verbindungen.

So ist es sehr wichtig für Euch, dass Ihr Euch klar darüber seid, welches Wesen von Beziehung Ihr zu dieser Person lebt. Was zwischen Euch schwingt. Ist es grundsätzlich so, dass Ihr generell bereit seid, allen Begegnungen aller Wesenheiten oder aller Menschen gegenüber eine grundsätzlich sexuelle Note aufzulegen, so seid Ihr immer mit der zusätzlichen Herausforderung belegt, Eure Körperfunktionen dahingehend zusätzlich mit zu integrieren.

So sind wir also jetzt zunächst einmal der Einfachheit halber damit beschäftigt, Euch zu erklären, wie es ist, wenn Ihr eine platonische Beziehung zu einer Person leben und wahrnehmen wollt. Ihr seid also in diesem Moment, in diesem einen Moment der Begegnung und betrachtet Euer Gegenüber, schon dafür braucht Ihr einen Raum und Zeit und braucht die Bereitschaft, nicht sofort zu reagieren auf alles, was geschieht. Ruhe und Zentrierung wäre für Euch die richtige Haltung zur erweiterten Wahrnehmung dieses Moments. Wenn Ihr dann spürt, was zwischen Euch fließt, so nehmt Ihr wahr, ob Ihr etwas erhaltet oder ob Ihr etwas fließen lasst, ob es ein Geben und ein Nehmen ist, ob Ihr die Person braucht oder ob es eine nicht sehr klare Beziehung zwischen Euch und Eurem Gegenüber ist. Wenn Ihr das äußern würdet, so wäret Ihr grundsätzlich in allen Beziehungen klar.

Was hält Euch ab, Eurem Gegenüber mitzuteilen, dass Ihr den Moment nicht klar einschätzen könnt. Es ist Euer Ego, das Euch stets daran erinnern möchte, dass Ihr Herr oder Frau der Lage sein müsst, dass Ihr König und Königin der Situation zu sein habt. Wenn Ihr Euch dahingehend zurücknehmen würdet und nicht immer der Herr oder die Herrscherin, die Frau, die Meisterin der Situation sein zu müssen, sondern die Situation in Euch selbst meistern zu wollen, so braucht Ihr keine Situation zu erzeugen, die Euch als überlegen oder machtvoll oder stabil dem anderen gegenüber darstellt.

Stabil seid Ihr dann, wenn Ihr die Kraft in Euch besitzt, auch unwägbaren Situationen einen Raum und Stimme zu geben. Seid Ihr also mit Euch im Klaren darüber, erst dann in diesem nächsten Schritt seid Ihr überhaupt in der Lage und fähig, eine Beziehung zu einer anderen Person einzugehen, denn erst dann könnt Ihr bezogen sein. Seid Ihr nicht bezogen zu Euch selbst und kennt Euch selbst nicht, seid Ihr niemals in der Lage, Eurem Gegenüber ein klar definiertes Bild Eurer Wesenheit mitzuteilen und zu übermitteln und seid nichts anderes als ein Reizreaktionsschema, das Ihr einer anderen Person in verwirrender Weise, wie eine Waffe oder ein Buch mit vielen Buchstaben, die keine Worte ergeben, vor Augen haltet. Ihr seid nur dann ein klarer, beziehungsfähiger Mensch, der bezogen sein kann auf den Anderen, wenn Ihr selbst über Eure Beziehungswahrnehmung Klarheit besitzt. Habt Ihr das grundsätzlich verstanden?

**Ja.**

Seht zwei Menschen vor Eurem geistigen Auge sich gegenüberstehen, betrachtet die eine Person! Seid zum Beispiel in der Situation, es würden zwei Männer sich gegenüberstehen und die eine Person wäre sich selbst nicht im Klaren darüber, was sie ist, wer sie ist in dieser Situation, würde beispielsweise Angst der anderen Person gegenüber signalisieren, dominiert zu sein, um dann in einer Reaktion darauf dominieren zu müssen. Allein weil das Ego zu dieser Person vermittelt, du musst immer stark sein, du darfst nicht angreifbar sein. Das ist eine vermeintliche Vorstellung von Stärke, die so der Realität nicht entspricht. Es ist ein fragiler Zustand, der von einem Moment zum anderen gekippt sein kann. Eine wirkliche Sicherheit in Euch ist, wenn Ihr wisst, ich bin ein Mensch, ich nehme ein bedrohliches Gegenüber wahr, das scheinbar Angst vor mir besitzt. Vor mir braucht

es keine Angst zu haben, ich möchte niemandem das Feld streitig machen. Das wäre ein Beispiel für eine Haltung in Euch selbst, die eine klare Zentrierung in Euch selbst bedeutet und darüber hinaus ein Gefühl dafür geben könnte, was geschehen würde, wenn Ihr einen Schritt auf die Person zugehen würdet, auch in Worten, oder Euch herausnehmen würdet aus Eurer Aufmerksamkeit. So habt Ihr ein Gefühl für die Dynamik zwischen beiden Personen, die entsteht. Ist das etwas, was Ihr grundsätzlich verstanden habt?

**Ja.**

Wenn Ihr selbst mit Euch im Klaren darüber seid, wer Ihr seid, was Euch entgegengebracht wird, so könnt Ihr aus der inneren Ruhe heraus reagieren auf das, was Euch entgegengebracht wird und bleibt beständig bezogen auf Euch selbst. Weil Ihr eine Beziehung zu Euch selbst hergestellt habt, die der Klarheit dient. Wenn Ihr das nicht habt und wenn Ihr von Ängsten getrieben seid, von Bedürftigkeiten und Begehrlichkeiten, wenn Ihr Euch hinwegreißen lasst von emotionalen Disharmonien und von Unklarheiten, so seid Ihr in verschiedenen Reaktionstypen, die Euch stets aus Eurer Mitte reißen. Beispielsweise die Angst, beispielsweise die Wut, beispielsweise die Abwehr, beispielsweise ein übertriebenes Hereinholen eines anderen Menschen, bis es Euch nicht mehr gut tut. Und so seid Ihr nicht bezogen auf den Anderen, sondern bezogen auf Eure Abwehrmechanismen und auf Eure egogenerierten Reaktionen auf Reize, die Ihr nicht gefiltert habt. Ist das etwas, was Ihr auch verstanden habt?

**Ja.**

Wenn Ihr also es nicht braucht, weil Ihr bezogen seid auf Euch selbst, dann seid Ihr in der Lage, bezogen auf den Anderen, in einer zentrierten, ruhigen Weise zu reagieren und überhaupt erst einmal die Grundenergie einer Begegnung zu erkennen. Ihr seid also erst dann beziehungsfähig, wenn Ihr fähig seid, eine Beziehung zu Euch selbst herzustellen. Habt Ihr jetzt unsere Ausführungen in aller Gänze verstanden?

...

*Auszug aus dem Channeling ["Zwischenmenschliche Beziehungen"](#) (Audio) vom 04.04.2015 durch Sabine Richter*